



Konsequent sozial für Brandenburg

Wandel auf breiter Front tut Not. Doch wir werden nicht alles auf einmal anpacken und auch nicht finanzieren können. Es kommt darauf an, einen länger währenden Prozess von Veränderungen in Gang zu setzen und an den richtigen Stellen zu beginnen. Mit den 15 politischen Schlüsselvorhaben machen wir in unserem Wahlprogramm deutlich, womit wir den Wandel einleiten wollen. Sie werden für uns - in Opposition wie in Regierung - Maßstab sein. Es sind Vorhaben, mit denen wir auf zentrale Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger reagieren. Mit ihnen soll das Positive in Brandenburg bewahrt, ausgebaut und für alle wirksam gemacht werden. Es sind Vorhaben, die über sich selbst hinaus weisen, deren Wirkung vielfältig und nachhaltig sein wird. Diese Vorhaben gehören für uns zum Fundament eines politischen Bündnisses für ein neues Brandenburg – eines Bündnisses in Gesellschaft, Parlament und Regierung, das sich ein solidarisches, zukunftsfähiges und in allen seinen Regionen vitales Land zum Ziel setzt.

Schlüsselvorhaben 06

Renaturierung der verbliebenen Militärbrachen

Brandenburg war wie kaum ein anderes Bundesland vom Wettrüsten gezeichnet. Im Jahr 1989 wurden acht Prozent der Landesfläche, das sind rund 230.000 Hektar, militärisch genutzt. Die zivile Umwandlung ehemals militärischer Liegenschaften bedeutet aktive Strukturpolitik im Land Brandenburg und trägt direkt zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Mittlerweile wurde ein Großteil der ehemals militärischen Liegenschaften von rund 100.000 Hektar, die das Land Brandenburg übernommen hat, in zivile Projekte umgewandelt. Knapp 2 Mrd. Euro wurden im Rahmen von Förderprogrammen des Bundes, des Landes und der Europäischen Union bislang in Konversionsprojekte investiert.

Trotz der bisher erreichten Ergebnisse bleibt Konversion weiterhin eine landespolitische Aufgabe. Im Land gehen von munitionsbelasteten und mit Kraft- und Schmierstoffen verseuchten Altflächen und Liegenschaften, wie der Lieberoser Heide, noch immer Bedrohungen für Men-

schen und Umwelt aus. Städtische Brachflächen prägen nach wie vor das Bild vieler Kommunen. Noch immer befinden sich ca. 15.000 Hektar, das sind rund 180 Objekte, im Bestand des Liegenschaftsvermögens des Landes Brandenburg.

Zukunft der Konversion in Brandenburg

Neben der Frage, wie es mit den ehemals militärisch genutzten Liegenschaften weitergeht, die sich bereits in Landesbesitz befinden, steht genauso die Frage nach der Zukunft der Liegenschaft Sperenberg oder der Kyritz-Ruppiner Heide an. Nicht zuletzt nach der Entscheidung des Bundesverteidigungsministers zum Verzicht auf eine militärische Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide wird deutlich, dass die Konversion in Brandenburg auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen muss.

In Brandenburg besteht also weiterhin ein Bedarf an Konversion. Wir wollen soweit wie möglich die Umgestaltung und Entwicklung der restlichen Militärbrachen in Angriff nehmen. Hierfür können Mittel aus dem Operationellen Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in der EU-Förderperiode 2007 - 2013 eingesetzt werden. Es handelt sich dabei um zirka 21 Mio. Euro. Dafür muss das Land die Kofinanzierung gewährleisten, was auch mit Mitteln aus Verkauf und Vermietung des Liegenschaftsvermögens gesichert werden könnte.

Wir wollen, dass

- die zur Verfügung gestellten EU-Mittel durch Landesmittel kofinanziert werden und somit für die Konversion eingesetzt werden können.
- im Rahmen der Halbzeitbewertung des Operationellen Programms für Brandenburg geprüft wird, zusätzliche EFRE-Mittel für die Konversion zur Verfügung zu stellen bzw. Programme für Konversionsmaßnahmen zu öffnen.
- die künftige Landesregierung sich auf Bundesebene stärker als bisher für ein Rüstungsaltslastenfinanzierungsgesetz einsetzt, um die Kostenerstattung für die Munitionsberäumung zwischen Bund, Ländern und Kommunen neu zu regeln.
- nach der Auflösung des Beirates der Brandenburgischen Bodengesellschaft (BBG-Beirat) ein Konversionsbeirat gegründet wird. Der Beirat soll sich unter der Federführung des Ministeriums für Wirtschaft u.a. aus Vertretern der mit Konversion befassten Ministerien, der LASA, der Landesforstverwaltung, der kommunalen Spitzenverbände, der anerkannten Naturschutzverbände, des Forums für Konversion und Stadtentwicklung (FOKUS) sowie der IHK konstituieren, um auch zukünftig den Prozess der Konversion im Land Brandenburg auf Grundlage von Konversionsleitlinien mitzugestalten.

Die Kyritz-Ruppiner Heide

Wir freuen uns zusammen mit den vielen engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreitern über das Aus des Bombodroms. 17 Jahre Protest haben dazu geführt, dass die Interessen der Mehrheit durchgesetzt werden konnten und die Region eine neue Zukunftsperspektive hat. Jetzt muss es darum gehen, das Mitspracherecht aller Interessengruppen an der friedlichen Zukunft des Geländes zu sichern. Der dazu notwendige demokratische Dialog über die Zukunft der Kyritz-Ruppiner Heide muss von den Akteurinnen und Akteuren der Region geführt werden. Hier müssen auch die Entscheidungen nach dem Konsensprinzip fallen. Das Zukunftskonzept muss gemeinsam im Interesse der gesamten Region entwickelt werden. Die Bürgerinitiativen, allen voran FREle HEIDe, Freier Himmel und Pro Heide, können in diesem Prozess wichtige Partner für die Politik sein.

Für die friedliche Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide wollen wir, dass

- keine Entscheidungen wie Verkauf gegen die Interessen der Region durch den Bund getroffen werden.
- die im Bundeshaushalt geplanten Mittel von 220 Mio. Euro für eine sofortige Fortsetzung der im Jahr 2004 unterbrochenen Munitionsberäumung bereitgestellt werden.
- eine naturräumliche Bestandserfassung vorgenommen wird, um die ökologischen Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung bewerten und in Entscheidungen einbeziehen zu können.

Wir haben und erleben es in Brandenburg: Ökologisches Handeln kann Ausgangspunkt für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, z.B. im Tourismus, sein. Die Konversion stellt einen konkreten Beitrag zur regionalen Strukturpolitik dar. Vorhandene Bausubstanz und Infrastruktur werden als Ressource mobilisiert und mit dem von militärischer Nutzung befreiten Naturraum kann umwelt- und naturschutzgerecht umgegangen werden.

Falls Sie Fragen oder weitere Vorschläge haben, sprechen Sie uns an oder schreiben Sie an:
Wahlquartier im Potsdamer Hauptbahnhof, Telefon: 0331 - 550 66 09 oder E-Mail: wahlquartier@dielinke-brandenburg.de

www.brandenburg-waehl-rot.de

Herausgeber: Landesverband DIE LINKE Brandenburg, 14469 Potsdam, Alleestraße 3